
Mundartecke Wartau

Wartouer Törgga

Die earschta Johr, wo mir ghürota gsi sinn, hämmer wia dia meischta Lüt im Wartou, in dr Ou junn Pflanzlann kaa. Döt hät ma – näbet Häröpfel un Weiza, Haaber un Gäarschta – o Törgga pflanzet. Un vu da Törgga wett i jetz verzella. Im Herbst, wenn si riif gsii sinn, isch ma mit Ross un Waaga ai ins Nöüguat. Döt hät ma vu da Stuida d Chölba uisprocha, in a Zaina toa un denn bim Waaga in Taarasegg ihi gglärt. S isch nid esoa ring gganga, dia vollna Zaina dor dia maashoacha Stuida ussi z träge. Mänga Sagg hät s ggii vuma ganza Nöüguat. Z Ross hät rächt z züha kaa, bis dia Chölba z Reggschins job gsii sinn.

Dahai hät ma dia Segg in dia uisgrummt Chuchi ihigglärt, Stüel un Bängg drum ummi härschtellt. Denn ötscha-n-amacht sinn d Nochpuura, Verwannti un Bekannti chuu, zum Hälfa dia Chölba uisschella. Bis an drei Stuucha hät alls müassa-n-awägg, natürlig o dr Baart. Wenn ma-n-a Zaina voll kaa hät, hät mas ggii zum Binna. Meischtens hän das d Maana pmacht. Mit zwea Chnöpf hät ma vier Chölba an da Stuucha zämapunna. Jetz sinn dia gröassera Chinn gheissa worda, si söllen dia Puschla uf d Obertiili ui träge. Döt joba hät ma dr Törgga an Latta oder Tröt zum Tröchna ufhängt.

A soa-n-a Uisschelleta isch rächt beliabt gsii. Ma hät danander verzellt, Gschpäss pmacht oder an Witz verzellt, o Gaischtergschechta, dass es da Gofa gförcht hät zum Haiguu im Tunggla. Wenn ma fertig gsii isch, hät ma da grobawäg ufgrummt: d Stuucha iifasset un der Tisch wider in d Chuchigschtellt un o no aina derzua, dass alli Platz kaa hänn zum Ässa. Ma hät albig gsotta Häröpfel, Chäas un Bräätala häara-

toa. Nöüa Süessmoscht häts o ggii, un förd Maana suura Moscht. Asoa häts noch em Uisschella albig no a chliis Fäscht ggii, as isch mängmool noo Mitternacht worda, bis alli hai sinn.

Im Winter sinn dänn dia Törgga underem Tach ahaghoolt un abmacht worda. Ma hät dafür a Raffla kaa, dia hät uisgsea wia wäm-ma in a schmaals Brätt en huffa Neegel ihigschlaaga hett und Spitz a bitz abgründet. A säbawäg sin dia Chörnli am beschta vum Cholba trännt worda.

All Wocha isch en Müller vu Schaa mit Ross un Waaga um Gmai ummigfaara un hät dia Chörner mit, hät s entweder in der obero oder in der undera Müüli zu Määl gmaala, oder aifach Hännapiggeti druipmacht. D Wocha druufhät erz Määl oder d Piggati wider procht, zant dr Grüscha.

Us däm faina Törggamääl hät ma Törggariibel pmacht oder – gmischt mit Weizamääl – Törggabrotli pacha.

.....
Irene Seifert, geboren 1937, Gretschins/Trübbach, pflegt seit langem den einheimischen Dialekt (Tonträger mit Wartauer Sagen, Beiträge für Radio DRS); Kulturpreisträgerin der Gemeinde Wartau.

Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint seit 2016, damals aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zu Gunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red)
